Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	VI.	V.	IV.	U III.	O III.	U II.	O II.	U I.	O I.	Zusammen.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 / 1 } 4	2 / 1 } 3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 / 2	3	3	3	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	–	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2				10
Turnen	3	3	3	3	3	3	3			21
Gesang	2		2		3					7

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer (im Winterhalbjahr).

No.	Namen.	Ordinariat.	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Zahl der Stunden.
1.	**Dr. Sorof,** Direktor.	O I.	2 Latein 6 Griech.	2 Latein	—	—	—	—	—	—	—	10
2.	**Steinbrück,** Professor.	U I.	5 Latein	5 Latein 4 Griech.	4 Griech. 2 Französ.	—	—	—	—	—	—	20
3.	**Dr. Hanncke,** Professor.	—	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	2 Gesch.	—	—	—	—	—	20
4.	**Dr. Hochdanz,** Professor.	O II.	—	—	7 Latein 2 Griech.	3 Deutsch	2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde	—	—	—	20
5.	**Lindner,** Professor.	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	2 Physik 1 Geogr.	—	—	—	—	—	21
6.	**Dr. v. Boltenstern,** Professor.	U II.	—	2 Griech.	—	7 Latein 6 Griech.	6 Griech.	—	—	—	—	21
7.	**Westphal,** Oberlehrer.	O III.	—	—	—	3 Französ.	7 Latein 3 Franz.	3 Franz.	—	2 Erdk.	2 Erdk.	20
8.	**Dr. Bombe,** Oberlehrer.	U III.	—	—	—	—	—	7 Latein 6 Griech.	2 Gesch. 2 Erdk.	3 Deutsch u. Gesch.	—	20
9.	**Seifert,** Oberlehrer.	IV.	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	—	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	—	—	22
10.	**Dr. Janke,** Oberlehrer.	—	—	—	—	4 Mathem.	3 Mathem. 2 Naturwissensch.	3 Mathem. 2 Naturbeschreib.	4 Mathem. u. Rechnen 2 Naturb.	2 Naturbeschreibung	—	22
11.	**Knaak,** Oberlehrer.	V.	2 Franz. 2 Englisch	2 Franz.	2 Englisch	—	—	—	4 Französ.	2 Religion 8 Latein	—	22
12.	**Schroeder I.,** Oberlehrer.	VI.	—	—	2 Hebräisch	—	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch	—	—	3 Religion 4 Deutsch u. Gesch. 8 Latein	23
13.	**Schroeder II.,** Gesang- und Turnlehrer.	—	3 Turnen 3 Singen			3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen 2 Singen	3 Turnen	26
14.	**Leddin,** interimist. Zeichen- und Schreiblehrer.	—	2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Singen	2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen 4 Rechnen	2 Schreiben 4 Rechnen 2 Naturb.	26

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lehrpensa.

Der im Osterprogramm von 1893 mitgeteilte Lehrplan hat auch in dem letzten Schuljahre dem Unterricht zugrunde gelegen, weshalb hier nur die in der Lektüre erledigten Abschnitte und die Aufgaben für die in den oberen Klassen angefertigten Aufsätze nebst den von den Abiturienten bearbeiteten Prüfungsaufgaben mitgetheilt werden. Gelesen wurde

I. Im Lateinischen:

In O I. Tac. Germania und Agricola; Cic. or. p. Sest. und de or. II mit Auswahl; Hor. od. lib. III und IV (grösstenteils) und Epist. lib. I und II (mit Auswahl). Privatim Tac. Ann. lib. IV.

In U I. Tac. Ann. lib. I. und Cic. Ausgewählte Briefe (nach Hofmann Bd. I) mit Auswahl. Hor. Od. lib. I und II nebst Epod. und Epist. lib. I (mit Auswahl). Privatim Liv. lib. IX mit Auswahl.

In O II. Liv. lib. XXI (grösstenteils); Cic. Div. in Q. Caec. und Auswahl aus: in Verr. act. II, lib. IV und V; Sall. Bell. Cat.; Verg. Aen. Auswahl aus Aen. lib. I, V, VI, IX und XII, sowie Elegiker, nach der Ausg. von Biese mit Auswahl. Privatim Cic. Cat. mai.

In U II. Liv. lib. I, Cic. in Cat. II und IV, p. Deiot. und Abschnitte aus: in Cat. I; Ovid. Auswahl aus den Tristien und aus den Metam., nach der Ausg. von Fickelscherer XI, XII, XX, XXI, XXV—XXVII. Verg. Aen. lib. I.

In O III. Caes. Bell. Gall. lib. V und VII; Ov. Metam. nach Fickelscherer: Phaëthon, Pyramus und Thisbe, Niobe.

In U III. Caes. B. G. lib. I, 1—29, II und IV.

In IV. Corn. Nep. nach der Ausg. von Fügner: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Pausanias, Lysander, Alcibiades nebst der vita Alexandri.

II. Im Griechischen:

In O I. Thuc. lib. VII und Plat. Protag. (grösstenteils); Hom. Il. lib. XIII—XXIV (grösstenteils) mit Hilfe der Privatlektüre; Soph. Antig.

In U I. Demosth. Olynth. I—III; Plat. Apol. und Crito; Il. lib. I—XII, Soph. Oed. tyr.

In O II. Herod. lib. I, V, VI, VII mit Auswahl; ebenso Xen. Memor. lib. III und IV mit Auswahl; Hom. Od. lib. IX—XXIV mit Auslassung einiger Stellen.

In U II. Xenoph. Anab. lib. III, IV, VI und VII, sowie Hellen. lib. I und II, beides mit Auswahl; Hom. Od. lib. VII—X und XII.

In O III. Xenoph. Anab. lib. I. 1; III, 1—3 und 5, sowie Teile aus lib. IV.

III. Im Französischen:

In O I. Delavigne: Louis XI; Corneille: Le Cid.

In U I. Lanfrey: Histoire de Napoléon I, 1806—1807; Molière: Le Bourgeois Gentilhomme.

In O II. Barante: Jeanne d'Arc; Scribe: Le verre d'eau.

In U II. Voltaire, Histoire de Charles XII.

IV. Im Englischen:

Abt. I. Macaulay: Warren Hastings.

V. Im Hebräischen:

Abt. I. Buch Josua mit Auswahl.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Ober-Prima.

1. Welches Bild gewinnen wir von dem dreissigjährigen Kriege aus den Angaben der zeitgenössischen Dichter? — 2. Welche Züge in den ersten sechs Büchern von „Wahrheit und Dichtung“ erinnern uns an „Hermann und Dorothea“? — 3. Wie verteilen sich die einzelnen Temperamente auf die Verschworenen in „Julius Cäsar?“ — 4. Gilt auch vom grossen Kurfürsten das, was Livius vom römischen Volke sagte: es war ruhmreich audendo et agendo? (Klassenarbeit.) — 5. Goethe sagt in „Wahrheit und Dichtung“, seine dichterischen Werke, die Beifall gefunden hätten,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wären Kinder der Einsamkeit, und an einer andern Stelle nennt er den Unmut eine Geburt der Einsamkeit. Finden diese Behauptungen auch bei Tasso Anwendung? — 6. Bewahrheitet sich an Shakespeares Coriolan das Wort Schillers: „Ach, der Zorn verderbt die Besten"? — 7. Auf welche Personen Schillerscher Dramen passt das Wort: „Und hinter ihm in wesenlosem Scheine lag, was uns alle bändigt, das Gemeine"? — 8. Welche Stellung nehmen in Schillers „Wallenstein" die Frauen den Helden gegenüber ein? (Abiturientenaufsatz.)

Unter-Prima.

1. Welche charakteristischen Merkmale der Odendichtung lassen sich an den Klopstockschen Gedichten beobachten? — 2. Wie findet sich in den Liedern Uhlands das Naturgefühl des Dichters ausgeprägt? — 3. An welche kulturgeschichtlichen Thatsachen erinnert uns das Geibelsche Gedicht: „Der Tod des Tiberius"? — 4. In welchen Beziehungen kann man unser Jahrhundert das eiserne Zeitalter nennen? (Klassenaufsatz.) — 5. Erweckt König Ödipus in dem gleichnamigen Stücke des Sophokles in uns Furcht und Mitleid? — 6. Welche Charakterzüge treten uns schon im 1. Akt bei der Heldin des Stückes in dem Goetheschen Drama „Iphigenie" entgegen? — 7. Sind auch die Helden des Nibelungenliedes nach ihren Thaten Wesen höherer Art, nach ihren Empfindungen wahre Menschen? — 8. (Klassenaufsatz) Es ist an der orientalischen und griechischen Geschichte darzulegen, inwiefern die Entwickelung der Völker durch die natürliche Beschaffenheit der Länder bedingt ist?

Ober-Secunda.

1. „Dem Mutigen gehört die Welt", zu veranschaulichen an dichterischen Gestalten Uhlands. — 2. Vergleichende Charakteristik Mortimers und Leicesters. — Wird in „Maria Stuart" auch Elisabeth für ihre Handlungsweise bestraft, und verdient sie unser Mitleid? — 4. (Klassenarbeit) Mit welchem Rechte kann man sagen, dass Egmont zuerst als vergötterter Held, dann als sorgloser Nachtwandler, zuletzt als erhabener Dulder erscheint? — 5. Elisabeth in Goethes „Götz von Berlichingen", das Muster einer deutschen Hausfrau, im Gegensatz zu Adelheid von Walldorf. — 6. Wie werden in den ersten acht Abenteuern des Nibelungenliedes die kommenden Geschicke vorbereitet? — 7. Kriemhild und Gudrun, zwei Charaktere von gleicher Anlage, aber verschiedener Entwickelung. — 8. (Klassenarbeit) Das Leben der höfischen Frau im Mittelalter.

Unter-Secunda.

1. Ein süddeutsches Landstädtchen, der Schauplatz in Goethes Hermann und Dorothea. — 2. (Ext.) Hermann, das Vorbild eines guten Sohnes. — 3. Charakterisierung des Apothekers in Goethes Hermann und Dorothea. — 4. Der Gebrauch, den ein Mann von seinen Mussestunden macht, giebt uns einen Massstab für seinen Wert. — 5. (Ext.) An welchen Stellen und zu welchem Zwecke hat Lessing in Minna von Barnhelm auf volle Wahrscheinlichkeit verzichtet? NB. (in der Abschl.-Prüfung) In welchen Lagen hat Friedrich der Grosse das Wort Vergils befolgt: Tu ne cede malis, sed contra audentior ito? — 6. In wiefern kann man Friedrich II. einen Einheitshelden des deutschen Volkes nennen? — 7. (Ext.) Kurzer Überblick des Prologes und des ersten Aktes von Schillers Johanna d'Arc, mit Berücksichtigung der Exposition. — 8. Welches sind die Massregeln, die der Mensch im Kampfe mit den Mächten der Natur trifft? — 9. Direkte und indirekte Charakterisierung in Goethes Hermann und Dorothea. — 10. (Ext.) Das komische Element in Lessings Minna von Barnhelm. — 11. Prüfungsaufsatz. Warum hat Lessing sein Lustspiel nach Minna von Barnhelm und nicht nach Tellheim genannt?

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Vor Michaelis 1896.

Deutscher Aufsatz: Gilt auch vom grossen Kurfürsten das, was Livius vom römischen Volke sagt, es war ruhmreich audendo et agendo?
Griechische Übersetzung: Thucyd. I, cap. 94—95.
Französische Übersetzung: Corneille, Cinna V, 1. v. 11—52.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematische Aufgaben: 1. $4\left(\frac{1}{x}\right)^{\frac{2}{y}} = 11\left(\frac{1}{x}\right)^{\frac{1}{y}} - 6$. — 2. Über einer gegebenen Grundlinie a ist ein Antiparallelogramm von gegebener Höhe h zu konstruieren, bei dem die drei anderen Seiten einander gleich sind. — 3. Ein Dreieck aufzulösen aus $a - b + c$, bc, α. Beispiel $a - b + c = 40$, $bc = 900$, $\alpha = 53^0\ 7'\ 48''$. — Eine metallene Hohlkugel, deren äusserer Durchmesser 2 R ist, sinkt im Wasser so tief ein, dass noch $^1/_5$ ihrer Oberfläche aus dem Wasser hervorragt. Wie gross ist die Wandstärke, wenn das specifische Gewicht des Metalls 5 ist. Beispiel $2R = 18$ cm, $5 = 8{,}5$.

Vor Ostern 1897.

Deutscher Aufsatz: Welche Stellung nehmen in Schillers Wallenstein die Frauen den Helden gegenüber ein?

Griechische Übersetzung: Plat. Gorgias, cap. 79.

Französische Übersetzung: Racine, Iphigénie en Aulide, V. 6, 14—69.

Hebräische Arbeit: Exod. 2, 1—8.

Mathematische Aufgaben: 1. Bei einem Wettrennen gelangt das zweite Pferd, welches in der Sekunde durchschnittlich 1 Meter weniger zurücklegt, als das erste Pferd, 2 Sekunden später zum Ziel als das erste. Das dritte Pferd, dessen Geschwindigkeit 5 Meter in der Sekunde geringer war, als die des ersten Pferdes, hatte erst 960 m zurückgelegt, als das erste Pferd das Ziel erreichte. Wie lang war die Rennbahn? — 2. Ein gegebener Sektor soll durch 2 konzentrische Kreisbogen in 3 gleiche Teile zerlegt werden. — 3. Ein Dreieck hat die Höhe h_c und es verhält sich in ihm $tg\,\alpha : tg\,\beta : tg\,\gamma = m : n : p$. Es sollen die Winkel und Seiten desselben berechnet werden. Beispiel $h = 12$, $m = 55$, $n = 99$, $p = 70$. — 4. Wie gross ist der Inhalt einer bikonvexen Linse, deren Dicke d ist, und deren sphärische Seitenflächen Kugeln mit den Radien r und ϱ angehören? Beispiel $d = 2{,}05$ cm; $r = 6{,}15$ cm; $\varrho = 4{,}1$ cm.

Über den Betrieb des Turnunterrichts ist noch Folgendes zu berichten:

Die Anstalt besuchten im Sommer (einschliesslich der im Laufe des Halbjahres neu eingetretenen) 275, im Winter 256 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Turnarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 18, im W. 24	im S. 3, im W. 3
Aus anderen Gründen:	im S. 2, im W. 2	im S. 0, im W. 0
Zusammen	im S. 20, im W. 26	im S. 3, im W. 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler 275, bezw. 256	im S. $7^3/_{11}$ %, im W. $10^5/_{32}$ %.	im S. $1^1/_{11}$ %, im W. $1^1/_{11}$ %.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 28, zur grössten 50 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesammt 21 Stunden angesetzt, also für jeden Turnschüler 3 Stunden wöchentlich. Der Unterricht wird im W. und bei ungünstiger Witterung im S. in der Gymnasialturnhalle, sonst aber im Freien auf dem Gymnasialhofe erteilt.

Die Turnspiele werden in den Turnstunden mitgepflegt, hauptsächlich im Sommer im Freien. Eine Anzahl von Schülern hat auch ausserdem im Sommer auf dem hiesigen Exerzierplatze und auf Privatspielplätzen Bewegungsspiele getrieben.

Unter den 256 Schülern des Winterhalbjahres sind 124 Freischwimmer, also $48^7/_{16}$ %. Von diesen haben im Berichtsjahre 38 Schüler das Schwimmen erlernt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher (mit Ausschluss der Autoren).

Religion: In I—U III Christlieb (Fauth), Handbuch der evangelischen Religionslehre; in I—VI Klix, christl. Schulgesangbuch; in O III—VI Jaspis' Katechismus, Ausg. C; in V und VI Zahns biblische Historien.

Deutsch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek, in O III und U III T. II, 1; in IV T. I, 3; in V T. I, 2; in VI T. I, 1.

Lateinisch: In I—VI Ellendt-Seyfferts lat. Gramm.; in O III—VI Ostermann-Müllers lat. Übungsbücher T. I— IV.

Griechisch: In I—U III Kaegis kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Wesener, griechisches Elementarbuch, T. I in O III und U III.

Französisch: Elementarbuch, Ausg. B. von Gust. Plötz in IV und U III; Sprachlehre von Gust. Plötz und Kares in O III und U II; Übungsbuch, Ausg. B, von Gust. Plötz in O III und U II.

Hebräisch: Grammatik von Gesenius.

Englisch: Fölsing-Koch, Elementarbuch der engl. Sprache.

Geschichte: Dietsch-Richter, Grundriss T. II und III in I, T. I in II; Müller-Junge, deutsche Geschichte, in III; Müller-Junge, alte Geschichte, in IV.

Geographie: Daniels Lehrb. in I—U III; Daniel-Volz' Leitfaden in IV. Atlas v. Debes.

Physik und Naturgeschichte: Trappes Physik in I und II; Bänitz' Leitfaden in der Zoologie und Botanik, in U III—VI.

Mathematik und Rechnen: Kamblys Elementar-Mathematik in I—IV; Gauss' 5stellige Logarithmentafeln in I und II; Bardeys Aufgabensammlung in I—III; Böhmes Übungsbücher im Rechnen, Heft III—V, in VI—IV.

II. Amtliche Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 21. Februar 1896, wonach auch den nach erlangter Anstellungsfähigkeit in die Kandidatenliste einer Provinz aufgenommenen Kandidaten des höheren Lehramts, welche als Assistenten für mathematische und naturwissenschaftliche Fächer an technischen Hochschulen wirken, die hier zugebrachte Zeit als Wartezeit bis zu ihrer definitiven Anstellung unverkürzt anzurechnen ist. Stettin, den 7. März 1896.
2. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 26. Februar 1896, betreffend die sorgfältige Befolgung der Bestimmungen und methodischen Bemerkungen der Lehrpläne und Lehraufgaben vom 6. Januar 1892 über den Unterricht in der Physik auf den Gymnasien. Stettin, den 8. April 1896.
3. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 17. März 1896 mit der Erinnerung an die bezüglich der Schulprogramme und der ihnen beizugebenden wissenschaftlichen Abhandlungen erlassenen Ministerialverfügungen vom 17. Januar 1866 und 10. Juli 1893. Stettin, den 18. April 1896.
4. Nach einem Ministerialerlass vom 2. April 1896 ist denjenigen Abiturienten, welche, ohne die Reife im Hebräischen erlangt zu haben, zum Studium der Theologie übergehen, dringend zu empfehlen, die Reifeprüfung im Hebräischen baldigst vor einer wissenschaftlichen Prüfungskommission für das höhere Schulamt nachzuholen. Stettin, den 22. April 1896.
5. Zur Verhütung von Unterschleifen sind nur *geschriebene* Texte bei der schriftlichen Reifeprüfung im Griechischen vorzulegen, und zwar ohne Angaben der Quellen. Auch dürfen die deutschen Texte zu dem *lateinischen* Skriptum, wenn sie eine Quellenangabe enthalten, den Schülern nicht in die Hände gegeben werden. Stettin, den 29. Juli 1896.
6. Die Hinausschiebung der Michaelisferien um eine Woche wird mit Rücksicht auf die beabsichtigte 75jährige Jubiläumsfeier der Anstalt genehmigt. Stettin, den 14. August 1896.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Der Oberlehrer Grassmann wird im Interesse des Dienstes zum 1. Oktober 1896 an das Gymnasium zu Treptow a. R. versetzt. Stettin, den 15. August 1896.
8. Aus demselben Grunde wird der Oberlehrer Schroeder von dem Pädagogium in Putbus an das hiesige Gymnasium versetzt. Stettin, den 1. September 1896.
9. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 21. August 1896, betreffend die Unterhaltung der Gasglühapparate in den Dienstwohnungen der Staatsbeamten durch die letzteren. Stettin, den 4. September 1896.
10. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 11. September 1896, wonach bei den Aufnahmeprüfungen solcher Schüler, welche bis dahin auf ausländischen höheren Lehranstalten vorgebildet, in eine der oberen Klassen einzutreten wünschen und sich auf diese Weise der in Preussen vorgeschriebenen Abschlussprüfung entzogen haben, mit besonderer Strenge verfahren werden soll. Sie sind getrennt von den übrigen zur Aufnahme angemeldeten Schülern sorgfältig zu prüfen. Stettin, den 6. Oktober 1896.
11. Nach einem Ministerialerlass vom 28. Oktober 1896 sind Professoren, Oberlehrern und wissenschaftlichen Hilfslehrern innerhalb ihrer Pflichtstunden, soweit es die besonderen Verhältnisse der Anstalt irgend zulassen, in der Regel nicht mehr als 6 Turnstunden in der Woche zuzuweisen. Stettin, den 9. November 1896.
12. Zum 1. April wird an Stelle des an das Gymnasium zu Greifenberg i. P. versetzten Oberlehrers Dr. Janke der Oberl. Dr. Thiede aus Demmin in das hiesige Gymnasium eintreten. Stettin, den 11. Dezember 1896.
13. Für das Jahr 1897 wird folgende Ferienordnung bestimmt, (Stettin, den 17. Dezember 1896):
    1. *Osterferien.* Schulschluss: Dienstag den 13. April, Schulanfang: Dienstag den 27. April.
    2. *Pfingstferien.* Schulschluss: Freitag den 4. Juni, Schulanfang: Donnerstag den 10. Juni.
    3. *Sommerferien.* Schulschluss: Sonnabend den 3. Juli, Schulanfang: Dienstag den 3. August.
    4. *Herbstferien.* Schulschluss: Mittwoch den 29. September, Schulanfang: Donnerstag den 14. Oktober.
    5. *Weihnachtsferien.* Schulschluss: Mittwoch, den 22. Dezember 1897, Schulanfang: Donnerstag den 6. Januar 1898.
14. Nach einem Ministerialerlass vom 19. Dezember 1896 soll die Verpflichtung zur Einholung des Ehekonsenses für die Staatsbeamten fortan durch eine blosse Anzeigepflicht von der vollendeten Eheschliessung ersetzt werden. Stettin, den 13. Januar 1897.
15. Zur Erinnerung an den 400jährigen Geburtstag Melanchthons sollen die (evangelischen) Schüler am 16. Februar in den Religionsstunden oder in der gemeinsamen Morgenandacht über das Leben desselben und sein Wirken für die evangelische Kirche und Schule belehrt und zugleich darauf hingewiesen werden, dass auch in den Kirchen am 14. Februar seiner in der Predigt gedacht werden wird. Stettin, den 5. Februar 1897.
16. Mitteilung eines Allerhöchsten Erlasses vom 1. Januar 1897 und eines Ministerialerlasses vom 30. Januar 1897, betreffend die Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelms des Grossen vom 21.—23. März 1897. Stettin, den 5. Februar 1897.
17. Durch Ministerialerlass vom 10. Februar 1897 wird auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs das Werk „Deutschlands Seemacht einst und jetzt“ vom Kapitänlieutnant a. D. Wislicenus zur Anschaffung für die Bibliotheken aller höheren Schulen angelegentlich empfohlen. Stettin, den 20. Februar 1897.
18. Nach einem Ministerialerlass vom 4. März 1897 soll fortan in die Abgangszeugnisse derjenigen Untersekundaner, welche die Anstalt ohne das Reifezeugnis für die O II verlassen, eine Bemerkung darüber aufgenommen werden, ob und wie oft der Betreffende ohne Erfolg in die Abschlussprüfung eingetreten war. Stettin, den 13. März 1897.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde am 14. April v. J. von dem Unterzeichneten in herkömmlicher Weise durch Abhaltung der Morgenandacht und Besprechung der Schulordnung eröffnet. An demselben Tage trat behufs Vertretung des bis zu den Sommerferien beurlaubten Professors Dr. Hochdanz der Kandidat des höheren Schulamts Hoenicke, und zum einstweiligen Ersatz des zu Belgard a. P. definitiv angestellten Elementarlehrers Passoth der Seminarabiturient Leddin als Zeichenlehrer in die Anstalt ein. Ersterer ist nach dem Ablauf der von ihm geleisteten Vertretung als Oberlehrer an das Gymnasium in Dramburg berufen worden.

Am 4., 5., 6., 9. und 17. Juni ist wegen grosser Hitze der Unterricht von 11 Uhr vormittags an ausgesetzt worden und aus demselben Grunde am 18. Juni schon von 10 Uhr vormittags an ausgefallen.

Das Sedanfest wurde am 2. September in der überlieferten Weise vormittags in der Aula durch einen Festakt gefeiert, an welchem von Schülern der Anstalt deklamatorische und musikalische Vorträge gehalten wurden und der Oberlehrer Grassmann in einer Festrede über die Beteiligung des pommerschen Armeekorps an den Kämpfen im deutsch-französischen Kriege sprach. Hieran schloss sich ein im Gymnasialhofe von den Schülern veranstaltetes Schauturnen, welchem die anwesenden Spitzen hiesiger Behörden und andere hochansehnliche Gäste ebenso wie dem vorhergegangenen Festakt ihr freundliches Interesse zuwandten.

Der am 24. September unter dem stellvertretenden Vorsitz des Direktors abgehaltenen Reifeprüfung unterzog sich ein Zögling der hiesigen Oberprima, welcher für reif erklärt wurde.

Das Sommerhalbjahr wurde in den Tagen vom 5.—7. Oktober mit einer glänzenden Festfeier beschlossen. Da nämlich das 50jährige Jubiläum des Gymnasiums im Jahre 1871 unberücksichtigt geblieben war, so wurde von verschiedenen Seiten aus der Zahl der früheren Schüler desselben immer lauter und nachdrücklicher der Wunsch geäussert, dass nunmehr an die Stelle der unterbliebenen 50jährigen Jubiläumsfeier die 75jährige treten möge. Bald vereinigten sich auch behufs der Vorbereitungen zu dieser Festlichkeit die Herren Pastor Buchholtz aus Tessin, sowie aus Cöslin selbst die Herrn Professor an der hiesigen Kadettenanstalt Fassmann, praktischer Arzt Dr. Moser, Stadtrat Risle und Bürgermeister Sachse, lauter frühere Schüler aus verschiedenen Jahrgängen, zu einem Komité, zu welchem noch der unterzeichnete Direktor hinzugezogen wurde und in welchem der Herr Regierungspräsident und Königl. Kammerherr Freiherr v. d. Reck den Vorsitz zu übernehmen die Güte hatte. Zwar mussten die vorgesetzten Behörden gemäss den in der Staatsverwaltung geltenden Grundsätzen die Teilnahme an der Feier ablehnen, aber das Königl. Provinzial-Schulkollegium in Stettin genehmigte nicht nur, dass im übrigen die Festlichkeit in der sonst üblichen Weise und Ausdehnung stattfände, sondern auch, dass zu diesem Zweck der Beginn der Herbstferien um eine Woche hinausgeschoben würde. Als nunmehr von dem Komité der Termin der Feier in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht wurde, meldeten zahlreiche Herren aus der Nähe und weiten Ferne ihre persönliche Teilnahme an, während viele andere herzliche Glückwünsche übersandten und zugleich ihr Bedauern darüber äusserten, dass sie aus verschiedenen Gründen, teilweise auch wegen ihres hohen Alters, an der Reise nach Cöslin verhindert seien. Von den Schwesteranstalten der Provinz begrüssten unser Gymnasium in Briefform oder in ebenso freundlichen als gehaltvollen und sehr schön ausgestatteten Adressen in deutscher oder lateinischer Sprache die Gymnasien, bezw. Progymnasien von Belgard a. P., Neustettin, Lauenburg, Stolp, Schlawe, Kolberg und Treptow a. R., während die Gymnasien in Greifenberg und Dramburg sowie auch das Progymnasium in Lauenburg durch ihre Leiter an dem Feste selbst vertreten waren und das Marienstiftsgymnasium in Stettin seine Teilnahme durch ein freundliches Telegramm seines Direktors bekundeten. Von dem König-Wilhelmsgymnasium trafen zwei Mitglieder des Kollegiums, welche einst unser Gymnasium besucht hatten, persönlich zu der Feier ein.

Das Fest wurde am abend des 5. Oktober durch die Aufführung der Sophokleischen Antigone in der Übersetzung von Bader im Lüdtkeschen Saale eingeleitet. Die handelnden Perso-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nen wurden von Zöglingen der Ober-Prima, die Choreuten von Unterprimanern dargestellt. Wenn diese Aufführung im allgemeinen wohlgelang und auf die sehr zahlreichen Zuschauer, wie es scheint, keinen ganz oberflächlichen Eindruck gemacht hat, so ist dies gewiss nicht allein dem Eifer der darstellenden Jünglinge, sondern auch nicht am wenigsten dem Umstande zuzuschreiben, dass uns durch die Güte Sr. Excellenz des General-Intendanten der Königlichen Schauspiele, Herrn Grafen von Hochberg, die erforderlichen Kostüme aus der Garderobe des Königl. Schauspielhauses in Berlin ausnahmsweise zu diesem Zweck geliehen worden sind. Ich kann nicht umhin, Sr. Excellenz für diesen Beweis wohlwollender Teilnahme auch an dieser Stelle meinen tief empfundenen Dank auszudrücken.

Am folgenden Tage fand in der festlich geschmückten Aula des Gymnasiums ein feierlicher Akt statt, bei welchem der Sängerchor desselben entsprechende Gesänge vortrug und der Direktor in einer Festrede die Entwickelung der deutschen Gymnasien in dem letzten Jahrhundert in kurzem Überblick besprach. Dem aus der Mitte der Zuhörer mehrfach geäusserten Wunsch, diesen Vortrag durch den Druck dauernd fixiert zu sehen, kann leider wegen Mangels an Raum in dem diesjährigen Programm noch nicht entsprochen werden.

Diesem Hauptteile der ganzen Feier folgte ein Festessen im Lüdtkeschen Saale, an welchem sich ausser den früheren Schülern und dem gegenwärtigen Lehrerkollegium der Anstalt noch viele hochgeschätzte Herren aus Cöslin selbst und der nächsten Umgegend beteiligten und bei welchem dem Unterzeichneten die ehrenvolle Aufgabe zufiel, den Toast auf seine Majestät den Kaiser auszubringen. Der Herr Bürgermeister Sachse drückte darauf in herzlicher und pietätsvoller Weise dem Gymnasium seine Glückwünsche aus, für welche der Unterzeichnete dankte, und nunmehr folgten verschiedene Reden launigen und ernsten Inhalts, wie z. B. der Herr Ministerialdirektor v. Woedtke die hohe Bedeutung der Gymnasien für das Leben und Gedeihen der ganzen Nation in ebenso fesselnder als überzeugender Weise entwickelte, um am Schluss sich mit sehr gütigen Worten an den Unterzeichneten zu wenden. Derselbe hochgeehrte Herr leitete auch mit einem zündenden Toast auf Se. Majestät den am Abend des 6. Oktober in demselben Raume gefeierten Kommers ein, welchem der Herr Bürgermeister Sachse präsidierte und welchen auch ein überaus reicher Kranz von anwesenden Damen schmückte. Hier wurde manches herrliche Lied angestimmt und manche scherzhafte oder ernste Ansprache gehalten, welche sämtlich anzuführen über den Rahmen dieser Chronik weit hinausgehen würde. Aber nicht unerwähnt darf bleiben die tief eindringende und ergreifende Ausführung des Herrn Geh. Medizinalrat Dr. Virchow über die richtige, durch seine eigene Erfahrung und Übung bestätigte Methode der wissenschaftlichen Arbeit, welche er besonders den jüngeren Festgenossen empfehlend ans Herz legte, sowie die Ansprache des Herrn Professor Dr. Blasendorff aus Stettin, welcher durch die launigen und oft von rauschendem Beifall der Zuhörer begleiteten Mitteilungen seiner ehemaligen Erlebnisse an dem hiesigen Gymnasium die heiterste Stimmung in dem ganzen Kreise hervorrief.

Während des Festessens war eine überaus grosse Zahl von Begrüssungstelegrammen aus der Nähe und aus weiter Ferne, wie z. B. auch aus Konstanz und Strassburg, sowie andrerseits aus Königsberg i. Pr. eingegangen, welche sämtlich entweder pietätsvollen Dank oder die wohlwollendste und freundschaftlichste Gesinnung athmeten und für welche ich auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt meinen freudigen und herzlichsten Dank ausdrücke. Besonders angelegentlich aber danke ich auch dem Herrn Geh. Medizinalrat Dr. Virchow für die Zuwendung einer grösseren Zahl von ihm selbst verfasster Schriften anthropologischen und archäologischen Inhalts, welche wir nicht bloss wegen der durch sie wach erhaltenen Erinnerung an die persönliche Teilnahme ihres Herrn Verfassers an unserer Jubelfeier als eine wertvolle Bereicherung unserer Anstaltsbibliothek zu betrachten haben. Der Schülerbibliothek wurde die sehr dankenswerte und von patriotischem Hauch durchwehte Schrift „Bracht, Ernstes und Heiteres aus dem Kriegsjahre 1870/71“ einverleibt, welche ihr Verfasser, Herr Professor Dr. Teuber aus Eberswalde, uns zu übersenden die Güte hatte.

Am Vormittag des 7. Oktober vereinigten sich, nachdem der Unterzeichnete in der Aula des Gymnasiums das Sommerhalbjahr mit dem herkömmlichen Censurenakt geschlossen hatte, die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

noch nicht abgereisten Herren zu einem letzten Zusammensein in dem Lüdtkeschen Saale und gaben in zwangloser Unterhaltung ihrer Freude über die wohlgelungene Feier Ausdruck. Möge sie allen Beteiligten in freundlicher und dauernder Erinnerung bleiben. Jedenfalls darf der Hoffnung Raum gegeben werden, dass sie um die noch lebenden Glieder unserer Schulgemeinde, welche ihr einst lehrend oder lernend angehört haben oder noch angehören, ein neues und festes Band geschlungen und in weiten Kreisen das Bewusstsein von dem hohen Werte der gymnasialen Bildung von neuem wach gerufen hat.

Schliesslich kann der Unterzeichnete es sich nicht versagen, auch der Einwohnerschaft Cöslins, welche durch die reiche Beflaggung der Häuser ihre Teilnahme an unserer Festfeier bekundet hat, seinen lebhaftesten Dank auszudrücken.

Das Winterhalbjahr begann an dem hiesigen Gymnasium am 22. Oktober, an welchem Tage nach dem zu Michaelis erfolgten Abgang des Oberlehrers Grassmann an das Gymnasium zu Treptow a. R. der bisherige Oberlehrer an dem Pädagogium zu Putbus Schroeder in das hiesige Lehrerkollegium eintrat. *)

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar d. J. durch einen Festakt in der Aula gefeiert, an welchem von Schülern der einzelnen Klassen patriotische Gedichte und von dem Sängerchor entsprechende Gesänge vorgetragen wurden, während der Oberlehrer Seifert in einer Festrede die Frage beantwortete: Wie fasst unseres Kaisers Wilhelms II. Majestät seinen Herrscherberuf auf?

Am 16. Februar wurde gemäss der Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums in Stettin vom 5. Februar von dem Oberlehrer Schroeder zur Erinnerung an den 400jährigen Geburtstag Philipp Melanchthons in der gemeinsamen Morgenandacht auf die Lebensschicksale des grossen Reformators und seine unvergänglichen Verdienste um die evangelische Kirche und Schule ausführlich hingewiesen.

Zur Feier des 100jährigen Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers Wilhelms des Grossen wurde am 22. März in der festlich geschmückten Aula des Gymnasiums ein Festakt veranstaltet, an welchem der unterzeichnete Direktor in einer von Gesangvorträgen des Sängerchors eingeleiteten und beschlossenen Gedächtnisrede die Verdienste des unvergesslichen Regenten um das preussische und deutsche Vaterland, sowie um alle civilisierten Völker entwickelte. Auch diese Festfeier wurde, wie in der Regel alle früheren, durch die Anwesenheit einer grösseren Zahl teilnehmender und hochgestellter Freunde der Anstalt ausgezeichnet. Der folgende Tag war zu gemeinsamen Ausflügen der Lehrer mit den Schülern bestimmt, die aber wegen sehr ungünstiger Witterung leider unterbleiben mussten.

Am 26. März fand unter dem stellvertretenden Vorsitz des Direktors die mündliche Reifeprüfung statt, auf Grund deren sämtliche 10 Zöglinge der Ober-Prima, welche sich derselben unterzogen hatten, für reif erklärt wurden.

---

*) Emil Schroeder, geb. den 14. Mai 1863 zu Greifswald, wurde auf dem Gymnasium seiner Heimatsstadt vorgebildet und besuchte von Oktober 1882—1886 die dortige Universität, um Philologie und Theologie zu studieren. Mit dem Zeugnis pro facultate docendi ausgerüstet, absolvierte er vom April 1886—1887 sein Probejahr am Stadt-Gymnasium zu Stettin. Nach $2^1/_2$jähriger Unterbrechung fand er auf $^1/_2$ Jahr Beschäftigung als Hilfslehrer in Wollin. Darauf wurde er als kommissarischer Oberlehrer nach Putbus an das dortige Königl. Pädagogium berufen; seine feste Anstellung erfolgte ebenda am 1. Oktober 1893.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1896–1897.

	O I.	U I.	O II.	U II. a.	U II. b.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1896	16	12	24	19	17	31	37	31	35	37	259
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1895-96	15	—	1	1	2	1	1	2	1	2	26
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	20	20	23		33	26	32	33	—	199
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	1	—	—		1	4	3	—	27	37
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896-97	14	21	23	36		41	33	38	35	29	270
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—		—	1	1	—	2	5
6. Abgang im Sommersemester	2	—	2	7		2	2	1	1	2	19
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	2		1	—	—	1	1	5
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	12	21	22	31		40	32	38	35	30	261
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	2	—	1		—	—	2	—	—	5
11. Frequenz am 1. Februar 1897	12	19	22	30		40	32	36	35	30	256
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897 (Jahre)	19.5	18,2	17,4	16,5		15,4	14,3	12,9	11,9	10,3	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten auf Grund der bestandenen Abschlussprüfung zu Ostern 1896 23 Schüler, von denen 1 in einen bürgerlichen Beruf eingetreten ist, zu Michaelis 1896 5 Schüler, welche sämtlich zu einem bürgerlichen Beruf übergegangen sind.

B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Katholiken	Dissidenten	Juden	Einheim.	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfange des Sommersemesters	257	5	—	8	196	74	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	251	4	—	6	196	65	—
3. Am 1. Februar 1897	246	4	—	6	193	63	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

Am 24. September 1896 ist für reif erklärt worden:

1. *Günther* Ludwig Edmund *Peterek,* geb. den 19. November 1876 zu Przygodice, Kreis Adelnau, katholisch, Sohn des zu Cöslin verstorbenen städtischen Oberförsters Herrn Peterek. Er war 10½ Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, davon 2½ in der Prima, und hat sich dem Studium der Rechtswissenschaft gewidmet.

Am 26. März 1897 haben die Prüfung bestanden:

1. Friedrich *Wilhelm Dressel,* geb. den 28. September 1877 zu Auenweide, Kreis Arnswalde, evangelisch, Sohn des Rentiers Herrn Dressel zu Johannisthal, Kreis Lauenburg i. P. Er war 10 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, davon 2 in Prima, und beabsichtigt sich dem Studium der Rechtswissenschaft zu widmen.
2. *Achim* Erich Ernst *Richert,* geb. den 20. Juli 1877 zu Alt-Belz, Kreis Cöslin, evangelisch, Sohn des Pastors Herrn Richert in Alt-Belz. Er war 7 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, davon 2 in Prima, und wird in die Königliche Armee auf Beförderung eintreten.
3. *Karl* Eugen Rudolf *Hintzler,* geb. den 3. Februar 1875 zu Stolp i. P., evangelisch, Sohn des Wachtmeisters Herrn Hintzler in Stolp. Er ist 11½ Jahre Schüler eines Gymnasiums gewesen, davon 3 Jahre in der Prima, und zwar 1½ Jahre in dem hiesigen Gymnasium, nachdem er vorher 10 Jahre das Gymnasium in Stolp bis zur Unter-Prima besucht hatte. Er will Theologie studieren.
4. *Georg* Theodor *Behrendt,* geb. den 13. August 1877, evangelisch, Sohn des Privat-Sekretärs Herrn Behrendt in Bütow. Er ist zuerst Schüler des Gymnasiums in Greifswald, darauf 4 Jahre lang des hiesigen gewesen, und zwar 2 Jahre in der Prima. Er beabsichtigt, sich dem höheren Postdienst zu widmen.
5. *Friedrich* Wilhelm *Eigenbrodt,* geb. den 11. Februar 1878 zu Schlawe, evangelisch, Sohn des Amtsgerichtsrats Herrn Eigenbrodt zu Schlawe. Er ist zuerst Schüler des Progymnasiums in Schlawe, darauf 4 Jahre lang des hiesigen Gymnasiums gewesen, und zwar 2 Jahre in der Prima. Er wird sich dem höheren Forstfach widmen.
6. *Max* Friedrich Wilhelm *Schroeder,* geb. den 20. September 1877 zu Forsthaus Gollenberg bei Cöslin, evangelisch, Sohn des zu Forsthaus Gollenberg verstorbenen Försters Herrn Schroeder. Er ist 10 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, davon 2 in Prima gewesen, und beabsichtigt sich dem höheren Postfach zu widmen.
7. *Gustav* Eduard Markus *Wilde,* geb. den 11. Juli 1878 zu Nelep, Kreis Schivelbein, evangelisch, Sohn des Pastors Herrn Wilde zu Nelep. Er ist 7 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium gewesen, davon 2 in Prima, und will sich dem Studium der Rechtswissenschaft widmen.
8. *Martin Zade,* geb. den 5. Juli 1877 zu Polzin, Kreis Belgard, jüdisch, Sohn des Kaufmanns Herrn Zade zu Cöslin. Er ist 10¼ Jahr auf dem hiesigen Gymnasium gewesen, davon 2 in Prima, und will Medizin studieren.
9. *Paul* Siegismund *am Ende,* geb. den 18. November 1877 zu Gross-Moellen, Kr. Cöslin, evangelisch, Sohn des emerit. Pastors Herrn am Ende zu Cöslin. Er war 10 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, davon 2 in der Prima, und beabsichtigt sich dem Studium der deutschen Philologie zu widmen.
10. *Richard* Friedrich Ernst *Rauschke,* geb. den 8. Mai 1878 zu Cöslin, evangelisch, Sohn des Archidiakonus Herrn Rauschke zu Cöslin. Er ist 10 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium gewesen, davon 2 in Prima, und beabsichtigt in die Königliche Armee auf Beförderung einzutreten.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die *Lehrerbibliothek* sind angeschafft worden: Rödinger, Deutsche Litteraturzeitung 1896. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1896. — Zeitschrift für Gym-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nasialwesen 1896. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1896. — Bursian, Jahresbericht 1896. — Euler-Eckler, Monatshefte für das Turnwesen 1896. — Ohrtmann-Lampe, Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik 1896. — Fauth-Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht 1896. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, Fortsetzung. — Goethes Werke, Fortsetzung. — Merguet, Lexikon zu Ciceros Schriften, Fortsetzung. — Frick-Meyer, Lehrproben und Lehrgänge, Fortsetzung. — Golther, Handbuch der germanischen Mythologie. — Rott, Heimatskunde. — Lehmann, Beiträge zur Methodik der Erdkunde. — Lehmann, Vorlesungen über Hülfsmittel und Methode des geographischen Unterrichts. — Zöckler, Handbuch der theologischen Wissenschaften. — Sachs-Villatte, Deutsch-Französisches Wörterbuch. — Iuvenalis saturarum lib. V. ed. Friedländer. — Kiepert, Karte von Frankreich. — Pröhl, Grundriss der Griechischen Geschichte. — Bär, Die Politik Pommerns während des 30jährigen Krieges. — Schneider, das alte Rom. — Gardthausen, Augustus und seine Zeit, Fortsetzung. — Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, Fortsetzung. — Wildenbruch, Der neue Herr. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre, Fortsetzung. — Josephi Opera ed Naber Bd. V und VI. — Bruns, Das litterarische Porträt der Griechen im 5. und 4. Jahrhundert. — Baumgarten, Seneca und das Christentum. — Asbach, Römisches Kaisertum und Verfassung. — Bethe, Prolegomena zur Geschichte des Theaters im Altertum.

Für die *Schülerbibliothek* sind angeschafft worden: Riehl, Land und Leute. — Riehl, Die bürgerliche Gesellschaft. — Riehl, Die Familie. — Freytag, Die Ahnen, 5 Bände. — Evers, Schule und Vaterland. — Müller, Alte Geschichte. — Hübner, Deutsche Märchen. — Hübner, Deutsche Sagen. — Gutzkow, Zopf und Schwert. — Bongärtz, Für Kaiser und Reich. — Tille, Geschichte der deutschen Weihnacht. — Kaiser, Melanchthon. — Hähnel, Aus deutscher Sage und Geschichte. — Rey, Himmel und Erde. — Pflugk-Harttung, Krieg und Sieg 1870-71, II. Teil. — Röchling-Knötel, Die Königin Luise in 50 Bildern. — Der Werdegang des deutschen Volkes. — Kleinschmidt, Kreuzfahrt und Römerzug. — Kleinschmidt, Aus der Zeit der Thränen und Wunder. — Kleinschmidt, Welscher Frevel, deutscher Zorn. — Kleinschmidt, Der erste Hochflug des Hohenzollernaars. — Wolter, Kaiser Wilhelm der Grosse. — Stoddard, Im Fluge durch die Welt. — Höcker, In heimlichem Bunde. — Höcker, Zwei Riesen von der Garde. — Höcker, Deutsche Treue, welsche Tücke. — Höcker, Der Erbe des Pfeiferkönigs. — Höcker, Die Brüder der Hansa. — Heims, Im Rauschen der Wogen. — Rothenberg, Unter deutscher Flagge. — Joachim, Römische Litteraturgeschichte. — Jäger, Der Weg zum Herrn. — Schwarz, Palästina. — Höcker, Vom alten Dessauer. — Steurich, Grossfriedrichsburg. — v. Pütz, Von der Pike auf. — Brandstädter, Das Rechte thu' in allen Dingen. — Buch der Jugend X, XI. — Stephan, Der Spion. — Siegemund, Aus Weimars Blütezeit. — Bahmann, Unter dem französischen Joche. — Daheim, Zeitschrift. — Schulze, Das römische Forum. — Höck, Demosthenes. — Schulze, Die römischen Schauspiele. — Lange, Der Eroberer Galliens. — Freytag, Soll und Haben. — Dickens, Die Pickwickier. — Dickens, Leben und Abenteuer Nicholas Nickleby's. — Dickens, Oliver Twist. — Wallace, Ben Hur. — v. Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. — Hauff, Die Bettlerin vom Pont des Arts. — Hauff, Phantasien im Bremer Ratskeller. — Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. — Kingsley, Hypatia. — Andersens Märchen. — Dickens, Klein Dorrit. — Oncken, Unser Kaiser Wilhelm. — Ausserdem wurde vom Königl. Provinzialschulkollegium geschenkt: Faksimile Kaiser Wilhelms des Grossen „Sie sollen ihn nicht haben, den freien, deutschen Rhein", und von Herrn Prof. Dr. Teuber in Eberswalde: Bracht, Ernstes und Heiteres aus dem Kriegsjahre 1870-71.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der *Braunschweig*sche Stipendienfonds beträgt 6800 M. Kapital, von dessen Zinsen in der Regel zwei Studenten, welche von dem hiesigen Gymnasium mit dem Zeugnis der Reife entlassen sind, je 120 M. jährlich erhalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Die *Kauffmann*sche Stiftung Gallenstein giebt 45 M. jährlich zur Beschaffung von Bücherprämien für würdige Schüler des Gymnasiums her.

3. Der Geheime Justizrat *Hildebrand*sche Legatfonds im Betrage von 12150 M. bringt jährlich 424 M. 50 Pf. Zinsen; diese sind an 10 hilfsbedürftige und würdige Schüler verteilt worden.

4. Der Fonds zur *Unterstützung* hilfsbedürftiger würdiger Schüler in Höhe von 4425 M. 29 Pf. bringt 181 M. 13 Pf. Zinsen, wozu 9 M. Beitrag des *Schweder*schen Stifts hierselbst und ein Geschenk von 5 Mark hinzukommen; diese und die Überschüsse aus früheren Jahren im Betrage von 151,74 M. sind 4 Schülern bei Entrichtung des Schulgeldes zugute gerechnet worden.

5. *Freischule*, d. i. Erlass des ganzen oder des halben Schulgeldes ist 34 Schülern im Betrage von 2745 M. gewährt worden.

Bewerbungen um Unterstützung (4) und um Schulgeldbefreiung (5) sind von den Eltern oder deren Stellvertretern schriftlich an den Direktor des Gymnasiums vor dem Beginn eines Schuljahres einzureichen, worauf das Lehrerkollegium unter dem Vorbehalt des Widerrufs über die gewöhnlich für ein Jahr geltende Bewilligung entscheidet; die verliehenen Begünstigungen können nach rechtzeitig erneuten Bewerbungen immer wieder auf ein Jahr ausgedehnt werden. — Bewerbungen um Verleihung des Braunschweigschen Stipendiums (1) sind an das Königliche Provinzial-Schulkollegium in Stettin zu richten. — Die unter 2 und 3 bezeichneten Buch- und Geldprämien werden ohne voraufgegangene Bittgesuche gewährt.

Die *Jahresrechnungen* über sämtliche Stiftungen und Unterstützungen werden von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium jährlich, von der Königlichen Ober-Rechnungskammer von Zeit zu Zeit geprüft.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Aufnahme neu eintretender Schüler wird am Montag den 26. April vormittags von 9 Uhr ab stattfinden. Bei der Aufnahme ist eine ärztliche Bescheinigung über die erfolgte Impfung, bzw. Wiederimpfung, und das Geburtsattest, von allen Schülern aber, welche schon ein anderes Gymnasium oder eine Stadtschule besucht haben, ausserdem noch ein Abgangszeugnis von dieser Anstalt vorzulegen, in welchem das Mass der erlangten Kenntnisse genau verzeichnet ist.

Das neue Schuljahr wird am Dienstag den 27. April früh um 7 Uhr beginnen.

Nach § 30 der an dem hiesigen Gymnasium geltenden Schulordnung vom 23. März 1891 ist der beabsichtigte Abgang eines Schülers von der Anstalt durch den Vater oder dessen Stellvertreter bis zum Schlusse der Unterrichtszeit des Quartals dem Direktor schriftlich anzuzeigen, wobei zugleich der künftige Beruf des Schülers oder die von ihm noch fernerhin zu besuchende Anstalt anzugeben ist. Ist die Abmeldung nicht spätestens bis zum sechsten Tage nach dem Schlusse des Unterrichts bei dem Direktor eingegangen, so ist noch für das folgende Quartal das volle Schulgeld zu entrichten.

Die Ausfertigung eines Abgangszeugnisses ist in jedem Falle ausdrücklich zu beantragen.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit vorher eingeholter Genehmigung des Direktors nehmen und wechseln. Die Pensionsgeber sind für die pünktliche Einhaltung der von der Schule festgesetzten Arbeitszeit und Tagesordnung vonseiten ihrer Pflegebefohlenen verantwortlich. Sobald sich herausstellt, dass es irgendwo an der erforderlichen Kraft oder Pünktlichkeit in der Beaufsichtigung der letzteren mangelt, ist die Schule nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, auf eine anderweitige Unterbringung der betreffenden Schüler zu dringen.

Cöslin, im März 1897.

Dr. Gustav Sorof, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Die *Kauffma*[illegible] M. jährlich zur Beschaffung von Bücher-
prämien für würdige [illegible]
3. Der Geheime [illegible] im Betrage von 12150 M. bringt jährlich 424 M. 50 Pf. Z[illegible]e und würdige Schüler verteilt worden.
4. Der Fonds z[illegible]liger Schüler in Höhe von 4425 M. 29 Pf. bringt 181 M. 13 Pf. *[illegible]eder*schen Stifts hierselbst und ein Geschenk von 5 Mark [illegible]chüsse aus früheren Jahren im Betrage von 51,74 M. sind 4 [illegible]eldes zugute gerechnet worden.
5. *Freischule*, d. [illegible]en Schulgeldes ist 34 Schülern im Betrage von 2745 M. ge[illegible]

Bewerbungen um [illegible] befreiung (5) sind von den Eltern oder deren Stellvertretern [illegible]asiums vor dem Beginn eines Schuljahres einzureichen, worauf [illegible]halt des Widerrufs über die gewöhnlich für ein Jahr geltende [illegible]nen Begünstigungen können nach rechtzeitig erneuten Bewer[illegible]usgedehnt werden. — Bewerbungen um Verleihung des Brauns[illegible]las Königliche Provinzial-Schulkollegium in Stettin zu richten. [illegible] Buch- und Geldprämien werden ohne voraufgegangene Bittg[illegible]

Die *Jahresrechnun*[illegible]nterstützungen werden von dem Königlichen Provinzial-Schul[illegible]en Ober-Rechnungskammer von Zeit zu Zeit geprüft.

VII. Mitteilu[illegible]er und deren Eltern.

Die Aufnahme ne[illegible]ag den 26. April vormittags von 9 Uhr ab stattfinden. Bei de[illegible]inigung über die erfolgte Impfung, bzw. Wiederimpfung, und da[illegible]aber, welche schon ein anderes Gymnasium oder eine Stadt[illegible]h ein Abgangszeugnis von dieser Anstalt vorzulegen, in we[illegible]enntnisse genau verzeichnet ist.

Das neue Schuljah[illegible]rüh um 7 Uhr beginnen.

Nach § 30 der an[illegible] Schulordnung vom 23. März 1891 ist der beabsichtigte Abgan[illegible]durch den Vater oder dessen Stellvertreter bis zum Schlu[illegible]artals dem Direktor schriftlich anzuzeigen, wobei zugleich [illegible]rs oder die von ihm noch fernerhin zu besuchende [illegible] Abmeldung nicht spätestens bis zum sechsten Tage [illegible]chts bei dem Direktor eingegangen, so ist noch für[illegible]lle Schulgeld zu entrichten.

Die Ausfertigung [illegible] Falle ausdrücklich zu beantragen.

Auswärtige Schüle[illegible]orher eingeholter Genehmigung des Direktors nehme[illegible]er sind für die pünktliche Einhaltung der von der Schule fest[illegible]ung vonseiten ihrer Pflegebefohlenen verantwortlich. Sobald [illegible] der erforderlichen Kraft oder Pünktlichkeit in der Beaufsich[illegible] Schule nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, auf ei[illegible]etreffenden Schüler zu dringen.

Cöslin, im März 1[illegible]

Dr. Gustav Sorof, Direktor.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G M K C Y M B
A 1 2 3 4 5 6 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf